





















Dunkel, fast schwarz

In meiner Arbeit geht es primär um die Angst, die Frauen häufig im Dunkeln, in der Nacht verspüren, wenn sie alleine durch die Straßen laufen. Es geht darum, zu verdeutlichen, wie allgegenwärtig und präsent diese Angst bei Frauen ist. Gleichzeitig gilt es zu hinterfragen, inwiefern die Angst auch als soziales Konstrukt in der Gesellschaft geschaffen wurde oder ob es durchaus gerechtfertigt ist, jene extreme Angst zu verspüren. Durch die Audiospur soll die pure Angst weiter untermalt werden. Die gesamte Arbeit ist als fertige Ausstellung in einem Raum gedacht, in dem die Bilder an den Wänden in Großformaten hängen. Die Audiodatei wird in einer Art Box abgespielt, in die sich die Besucher hineinbegeben können. Diese „Box“ befindet sich in der Mitte des Raumes und ist abgedunkelt, sodass die Aufmerksamkeit der Besucher komplett auf den Geräuschen der Audiospur liegen soll.